Rathauschau

Mittwoch, 13. Juni 2012

Ausgabe 110 muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Te	erminhinweise	2	
В	ürgerangelegenheiten	5	
M	leldungen	5	
>	Informationen des Kreisverwaltungsreferats zu den Bürger-		
	entscheiden zur 3. Start- und Landebahn am Flughafen München	5	
>	Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22	9	
>	Aktion "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen"	12	
>	Ausstellung im Nachbarschaftstreff Blumenau	14	
>	40. Jubiläum des Neuaubinger Wochenmarktes	15	
>	Tanzkurse "Münchner Française" beim Stadtgeburtstag	15	
>	Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	16	
>	Vortrag: Harmonisch wohnen und arbeiten mit Feng Shui	16	
>	Deutscher Musikschultag: Schülerkonzerte in der Sammlung Musik	16	
>	Vortrag "Bauernbüffel und Bauerndoktoren"	17	
Α	Antworten auf Stadtratsanfragen		
>	CSU mit erhobenem Zeigefinger verstößt selbst gegen die		
	Plakatierungsverordnung	18	
>	Korruption möglichst frühzeitig begegnen	20	
>	Optimierung der Verkehrsführung an der Kreuzung		
	Leuchtenbergring/Einsteinstraße	26	
Α	Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat		

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 14. Juni, 9.30 Uhr,

Philharmonie im Gasteig, Rosenheimer Straße 5

Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des 63. Deutschen Anwaltstages des DeutschenAnwaltVereins, der vom 14. bis 16. Juni in München stattfindet.

Wiederholung

Donnerstag, 14. Juni, 11 Uhr, Grundschule an der Ostpreußenstraße 88

Die Grundschule an der Ostpreußenstraße feiert das 75-jährige Bestehen ihres Schulgebäudes. Nach der Begrüßung durch die Schulleiterin Angelika Fuchs spricht Bürgermeisterin Christine Strobl. Das musikalische Rahmenprogramm gestalten die Schülerinnen und Schüler.

Wiederholung

Donnerstag, 14. Juni, 19 Uhr, MVG-Museum, Ständlerstraße 20

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht Miroslav Nemec und Udo Wachtveitl im Rahmen des Empfangs zum 854. Stadtgründungstag die Medaille "München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Gold. Nemec wird für seine großen Leistungen als Schauspieler und Musiker sowie sein Engagement als Botschafter einer Kinderhospiz-Stiftung geehrt, Wachtveitl für seine großen Verdienste als Schauspieler, Regisseur und Drehbuchautor.

Wiederholung

Donnerstag, 14. Juni, 19 Uhr, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, eröffnet in der Reihe "Mutbürger für Energiewende" einen Diskussionsabend zum Thema "Energiewende für München". Es sprechen und debattieren: Dr. Helmut Paschlau, Vorstand der Umwelt-Akademie e.V., und Dr. Kurt Mühlhäuser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke München.

Donnerstag, 14. Juni, 19 Uhr, lothringer13_halle, Lothringer Straße 13

Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie Felix Ruhöfer, Leiter der

lothringer13_halle, sprechen zur Eröffnung der Ausstellung "5 x 2 Münchner Künstler und ihre Netzwerke".

Mit der Ausstellung in der lothringer13_halle eröffnet das gemeinsame Projekt der fünf Kunsträume des Kulturreferates der Stadt München unter dem Titel "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen", das in den Monaten Juni bis September die Produktion der Münchner Kunstszene aus unterschiedlichen Perspektiven in den Fokus rückt.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 14. Juni, um 11 Uhr in der lothringer13_halle. (Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 15. Juni, 16 Uhr, Jugendzentrum "Das Laimer", Von-der-Pfordten-Straße 59

Stadträtin Verena Dietl (SPD) hält in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede zur Wiedereröffnung des Jugendzentrums "Das Laimer" nach der Generalsanierung. Stefan Fischer, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie im Sozialreferat/Stadtjugendamt, spricht Grußworte, zur baulichen Übergabe spricht Peter Grünwald, stellvertretender Leiter der Abteilung Hochbau 5 im Baureferat. Im "Laimer" gibt es eine breite Palette am aktuellen Bedarf orientierter Angebote für 10- bis 18-Jährige, unter anderem einen Abenteuerspielplatz. Die Stadt hat 1.987.000 Euro in die Generalsanierung investiert.

Samstag, 16. Juni, 11 Uhr, Bühne Marienplatz

Bürgermeisterin Christine Strobl und der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter eröffnen das Stadtgründungsfest. Das Fest anlässlich des 854. Stadtgeburtstags Münchens bietet an zwei Tagen Musik, Tanz, kulinarische Genüsse sowie Spiel und Spaß für Jung und Alt im Herzen der Stadt.

Samstag, 16. Juni, 13 Uhr, Odeonsplatz

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet das Handwerkerdorf am Odeonsplatz. Das Handwerkerdorf ist immer ein Attraktionspunkt auf dem Münchner Stadtgründungsfest und Anziehungspunkt vieler Familien, um Informationen zu sammeln, Firmenkontakte zu knüpfen oder auch für ihre Kinder Lehrstellenangebote in Anspruch zu nehmen.

Samstag, 16. Juni, zirka 13.15 Uhr, Bühne vor der Feldherrnhalle

Bürgermeisterin Christine Strobl unterzeichnet das Communiqué "Save our Future: Cycle!" Der international bekannte Jazzpianist und Komponist

Cornelius Claudio Kreusch bringt die Bike-Symphonie für eine nachhaltige Zukunft zur Uraufführung – Münchens Botschaft für den Weltnachhaltigkeitsgipfel "Earth Summit" in Rio: Das Fahrrad als nachhaltigstes und zukunftsträchtigstes Verkehrsmittel wird mit seiner Klingel zum Musikinstrument umfunktioniert.

Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr, Berufsbildungszentrum, Elisabethplatz 4

Oberbürgermeister Christian Ude gibt seine Stimme für den Bürgerentscheid über die 3. Start- und Landebahn des Flughafens München ab.

Sonntag, 17. Juni, 19.30 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11

Oberbürgermeister Christian Ude nimmt zum Ausgang des Bürgerentscheids über die 3. Start- und Landebahn des Flughafens München Stellung.

Montag, 18. Juni, 10.30 Uhr, Menzinger Straße 1

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Ursula Geyer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 18. Juni, 11 Uhr, Theresienstraße 87

Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Elisabeth Reitinger im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 18. Juni, 12 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gibt Informationen über "writers in exile", die im Juli im städtischen Künstlerhaus Villa Waldberta zu Gast sein werden. Bei einer öffentlichen Veranstaltungsreihe, die bereits am 19. Juni unter dem Titel "Sprache/Heimat/Exil" beginnt, werden sie persönlich anwesend sein und porträtiert. Johano Strasser, Präsident des Deutschen P.E.N., der internationalen Schriftstellervereinigung "Poets, Essayists, Novelists", spricht über die fünf ausgewählten Autorinnen und Autoren, die ihre Heimat verlassen mussten - weil sie Missstände angeprangert, Menschenrechte oder die Pressefreiheit eingefordert hatten. Das städtische Künstlerhaus Villa Waldberta in Feldafing gewährt den "writers in exile" Zuflucht. Im Gespräch mit renommierten Persönlichkeiten werden sie in fünf Veranstaltungen über ihr Schicksal und die Lage in Iran, China, Sri Lanka, Tschetschenien und Kuba sprechen. Ein "Heimatabend" in der Villa Waldberta und die Abschlussveranstaltung "Sind Menschenrechte überall und generell gültig?" im Schauspielhaus der Münchner Kammerspielen ergänzen die Porträtreihe.

Montag, 18. Juni,19 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte beim Empfang anlässlich der ICE-Konferenz. Die internationale Konferenz wird von der Hochschule München und ihrem An-Institut Strascheg Center for Entrenpreneurship ausgerichtet. Sie ist eine der weltweit führenden Konferenzen zu den Themen Innovationen, Technologie und Management und Entrepreneurship.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 19. Juni, 19 Uhr, Kantine der Firma Krauss-Maffei, Reinhard-von-Frank-Straße 16 (barrierefrei)

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 23 (Allach - Untermenzing). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Mechthilde Wittmann und die Bezirks-ausschussvorsitzende Heike Kainz informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Heike Kainz.

Mittwoch, 20. Juni, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Informationen des Kreisverwaltungsreferats zu den Bürgerentscheiden zur 3. Start- und Landebahn am Flughafen München

(13.6.2012) Am 17. Juni finden die Bürgerentscheide zur 3. Start- und Landebahn am Flughafen München statt. Das Kreisverwaltungsreferat (KVR) beantwortet hierzu die wichtigsten Fragen:

Wer ist stimmberechtigt?

Stimmberechtigt sind alle Unionsbürgerinnen und -bürger, die am 17. Juni 2012 das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten mit Hauptwohnung in München gemeldet sind und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. In der Landeshauptstadt München sind derzeit insgesamt 1.031.672 Personen stimmberechtigt.

Was braucht man zur Abstimmung?

In der Abstimmungsbenachrichtigung ist u.a. das jeweilige Abstimmungslokal angegeben.

Zur Legitimation im Abstimmungslokal reicht in der Regel die Vorlage der Abstimmungsbenachrichtigung aus. Trotzdem sollte ein amtlicher Ausweis mitgeführt werden, um diesen auf Verlangen des Abstimmungsvorstandes vorzeigen zu können. Wer seine Abstimmungsbenachrichtigung vergessen oder verlegt hat, oder wer mit Abstimmungsschein abstimmen möchte, muss auf jeden Fall einen amtlichen Ausweis mit ins Abstimmungslokal nehmen.

Wo wird abgestimmt?

Für die Bürgerentscheide wurden 240 Stimmbezirke sowie 80 Briefwahlbezirke gebildet.

Es gibt insgesamt 240 Abstimmungslokale an 164 verschiedenen Standorten. 150 der Standorte sind städtische oder staatliche Schulen, der Rest Altersheime, Pfarrheime, Firmen, Privatschulen, o.ä. Das zuständige Abstimmungslokal kann der Abstimmungsbenachrichtigung entnommen werden.

Zudem können im Internet oder unter der Telefonnummer 2 33-9 62 33 – auch noch am Abstimmungstag – Auskünfte zum zuständigen Abstimmungslokal eingeholt werden.

Die Abstimmungslokale sind durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Wie wird abgestimmt?

Die Abstimmenden haben bei beiden Bürgerentscheiden und der Stichfrage jeweils eine Stimme. Insgesamt können die Abstimmenden ihre Meinung auf dem Stimmzettel also dreimal zum Ausdruck bringen: Bei den Bürgerentscheiden kann jeweils mit "Ja" oder "Nein" und bei der Stichfrage mit "Zustimmung zum Bau der 3. Start- und Landebahn" oder "Ablehnung des Baus der 3. Start- und Landebahn" gestimmt werden. Die Stichfrage ist erforderlich, weil die Möglichkeit besteht, dass beide Fragen – obwohl sie eine gegensätzliche Zielsetzung haben – mehrheitlich bejaht oder verneint werden, so dass geklärt werden muss, welches der beiden widersprüchlichen Voten dann gelten soll.

Wie funktioniert die Briefabstimmung?

Wer am 17. Juni nicht im Abstimmungslokal abstimmen kann, erhält auf Antrag einen Abstimmungsschein mit Briefabstimmungsunterlagen. Der Antrag kann noch bis Freitag, 15. Juni, 12 Uhr, persönlich, brieflich, per Fax oder per E-Mail beziehungsweise online gestellt werden. Es wird aber empfohlen, ab Donnerstag die Unterlagen persönlich in einem Wahlbüro abzuholen. Die Wahlbüros sind noch wie folgt geöffnet: Donnerstag, 14. Juni, 8.30 Uhr bis 15 Uhr, und Freitag, 15. Juni, 7.30 Uhr bis 12 Uhr. Briefabstimmende müssen ihren Abstimmungsbrief so rechtzeitig zur Post geben, dass er spätestens am Sonntag, 17. Juni, um 18 Uhr beim Wahlamt des Kreisverwaltungsreferats eingegangen ist. Der Abstimmungsbrief, der innerhalb Deutschlands nicht frankiert werden muss, sollte daher spätestens am Donnerstag, 14. Juni, aufgegeben werden. Der Abstimmungsbrief kann notfalls aber auch noch am Abstimmungstag bis 18 Uhr in den Wahlbriefkasten des KVR, Ruppertstraße 19 (rechts vom Haupteingang) oder in den städtischen Briefkasten beim Rathauseingang Fischbrunnen eingeworfen werden. Die Abgabe des Abstimmungsbriefs in einem Abstimmungslokal ist nicht möglich. Es besteht jedoch die Möglichkeit, unter Vorlage des eigenen Abstimmungsscheins in einem beliebigen Abstimmungslokal der Landeshauptstadt München zu wählen.

Wie groß ist das Interesse an der Briefabstimmung?

Bisher ausgestellte Briefabstimmungsunterlagen: 111.049 (Stand 12. Juni, 18 Uhr). Dies sind zirka 10,8 Prozent der Stimmberechtigten und entspricht in etwa dem Niveau des Volksentscheids über den Nichtraucherschutz 2010 zum vergleichbaren Zeitpunkt.

37.209 Briefabstimmungsanträge wurden über das Internet gestellt.

Wie wird das Abstimmungsergebnis ermittelt?

Nach Schließung der Abstimmungslokale um 18 Uhr wird in den 240 Abstimmungslokalen mit der Auswertung begonnen. Gleiches gilt für die 80 Briefabstimmungsvorstände, die zunächst noch die bis 18 Uhr eingegangenen Abstimmungsbriefe in die Wahlurnen einlegen.

Die Ergebnisse werden von den Abstimmungsvorständen telefonisch als "Schnellmeldung" an die zuständigen Bezirksinspektionen durchgegeben. Die Briefwahl wird in der Event-Arena im Olympiapark (ehemaliges Radstadion), Toni-Merkens-Weg 4 ausgezählt. Die Ergebnisse der Briefwahl werden direkt in der Event-Arena elektronisch erfasst.

Wann gibt es die Ergebnisse?

Medienvertreter können die Ergebnisermittlung am Abstimmungssonntag ab 18 Uhr im KVR, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss, verfolgen. Für die grafische Ausgabe der Ergebnisse stehen dort zwei Laptops mit Plasma-Monitoren im Foyer zur Verfügung. Der Stand der Ergebnisermittlung kann wie gewohnt im Internet unter *www.wahlamt-muenchen.de* verfolgt werden. Sobald gegen 18.30 Uhr die ersten Ergebnisse im KVR vorliegen, sind diese auch im Internet verfügbar. Mit dem vorläufigen Ergebnis wird bis spätestens 21 Uhr gerechnet.

Wie geht es weiter?

Am Montag, 18. Juni, werden die Abstimmungsniederschriften von den Bezirksinspektionen im KVR angeliefert. Die in der Wahlnacht erfassten Ergebnisse werden mit den Ergebnissen der Niederschriften auf Richtigkeit, Vollständigkeit und Plausibilität überprüft. Diese Arbeiten werden voraussichtlich am Montag Abend abgeschlossen sein. Anschließend werden die Ergebnislisten aufbereitet und die Sitzung des Abstimmungsausschusses zur Ergebnisfeststellung vorbereitet.

Was ist der Abstimmungsausschuss?

Zur Feststellung des Abstimmungsergebnisses der Landeshauptstadt München wurde ein Abstimmungsausschuss gebildet. Dieser besteht neben dem Abstimmungsleiter als Vorsitzendem aus vier von ihm berufenen Stadträtinnen und Stadträten, die von den vier mit den meisten Sitzen im Stadtrat vertretenen Parteien (SPD, CSU, Grüne, FDP) benannt wurden, und einer Vertreterin des Bürgerbegehrens zur Verhinderung der 3. Startbahn.

Wer ist der Abstimmungsleiter?

Abstimmungsleiter der Landeshauptstadt München ist Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle. Stellvertretender Abstimmungsleiter ist Leitender Verwaltungsdirektor Peter Günther.

Wann tagt der Abstimmungsausschuss?

Die Abstimmungsergebnisse stellt der Abstimmungsausschuss in der öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 20. Juni, um 16 Uhr im Kreisverwaltungsreferat Ruppertstraße 11, Saal, fest.

Ein Bürgerentscheid gilt als angenommen, wenn er mehr gültige Ja- als Nein-Stimmen erhält; im umgekehrten Fall gilt er als abgelehnt. Allerdings ist für die Mehrheit (bei "Ja" oder bei "Nein") ein Quorum von zehn Prozent der Stimmberechtigten notwendig. Das bedeutet, dass mindestens zirka 103.200 Personen bei jedem Bürgerentscheid entweder mit Ja oder mit Nein abgestimmt haben müssen, damit das Ergebnisquorum erfüllt ist. Die Stichfrage ist nur von Bedeutung, wenn sich die Voten der beiden Bürgerentscheide widersprechen sollten. Ein Quorum ist bei der Stichfrage nicht vorgesehen.

Ein Bürgerentscheid hat die Wirkung eines Stadtratsbeschlusses und hat eine rechtliche Bindungswirkung von einem Jahr.

Wieviel Personal ist im Einsatz?

Neben dem mit der Abwicklung der Abstimmung beauftragten Stammpersonal sind im Einsatz:

- 2.100 Abstimmungsvorstandsmitglieder für die Abstimmungsabwicklung und Ergebnisermittlung in den Abstimmungslokalen und bei der Briefabstimmungsauszählung
- 12 eingestellte Aushilfskräfte, die Wahlurnen vorbereiten, eingehende Briefabstimmungsanträge vorbearbeiten, Abstimmungsbriefe sortieren und sonstige Vor- und Nachbereitungsarbeiten leisten
- 41 Anwärterinnen und Anwärter der Landeshauptstadt München, die Wahlscheine erstellen, Briefwahlunterlagen zusammenstellen, versenden oder aushändigen sowie telefonische Auskünfte an der Wahlhotline erteilen

Wie hoch sind die Kosten der Abstimmung?

Für die Bürgerentscheide entstehen der Landeshauptstadt München Kosten in Höhe von zirka 684.000 Euro. Darunter fallen zum Beispiel Portokosten (zum Beispiel Versand Abstimmungsbenachrichtigungen und Briefabstimmungsunterlagen), Druckkosten (zum Beispiel Kuverts, Merkblätter), Mietkosten (zum Beispiel Briefwahlauszählhalle, Abstimmungslokale), Aufwandsentschädigung für Wahlhelfer, Kosten für befristet eingestelltes Personal (ohne Kosten für das Stammpersonal) und DV-Kosten.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22

(13.6.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 22 (Aubing - Lochhausen - Langwied) am Dienstag, 26. Juni, 19 Uhr, in die Turnhalle der Grundschule, Gotzmannstraße 19, 81245 München, zu einer Bürgerversammlung des 22. Stadtbezirkes ein. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Josef Assal über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

- 1. Freiham Süd:
 - Gewerbeansiedlung
 - Planungsworkshop Gestaltung öffentlicher Raum
- 2. Freiham Nord:
 - Ergebnisse Architektenwettbewerb Freiham Nord 1. Bauabschnitt
 - Rahmenplan, Freiham Kommission
- 3. Bebauung Papinstraße
- 4. Sachstand Gleislager Neuaubing, Aurelis
- Gewerbegebiet Gleisdreieck (Metro, Praktiker, Autohandel)

- 6. Autohandel an der Bodenseestraße
- 7. Sachstand Bebauung Stockacher Straße
- 8. Bauplanung Aubing Ost, Aurelis
- 9. Bauvorhaben Rumänisch-Orthodoxe Kirche Aubing
- 10. Colmdorfstraße
 - Baufertigstellung (Ost)
 - Architektenwettbewerb Telekomgelände (West)
- 11. Bebauung Schussenrieder Straße, Schubinweg
- 12. Sachstand Brauereistandort Langwied, jetzt Paulaner
- 13. Sachstand Heizwerk Ruppert-Bodner-Straße, Firma Allguth
- 14. Entwicklung des Verkehrs im Münchner Westen
- 15. Situation an der Freihamer Allee
- 16. Naturnaher Umbau Langwieder Haide
- 17. Umbau Moosschwaige
- 18. Grünzüge:
 - Gewerbegebiet Freiham
 - Kiefernhain
 - Gleisdreieck
 - Gotthardtstraße
- 19. Status Geschäftsfliegerei Oberpfaffenhofen
- 20. Kulturfahrplan 2008 2014
- 21. Rückblick Kulturarbeit 2011
- 22. Entwicklung Kulturzentrum UBO9
- 23. Kulturforum 22
- 24. Kulturräume für Lochhausen
- 25. Erhalt des Dorfensembles Aubing Lochhausen Langwied
- 26. Runder Tisch Ehrenbürgstraße:
 - ehemaliges Zwangsarbeiterlager
 - Haus 5
 - Handwerker- und Künstlerkolonie
- 27. Richtlinien BA-Budget
- 28. Nutzung des öffentlichen Raums
- 29. Veranstaltungsrichtlinien
- 30. Status und Entwicklung von Grund-, Haupt- und Mittelschulen sowie Ganztagsklassen im 22. Stadtbezirk
- 31. Status und Entwicklung von Ganztagsbetreuung (Tagesheime, Horte, Mittagsbetreuung)
- 32. Schulweghelferinnen und -helfer
- 33. Bolzplätze
- 34. Kneippanlage

35. Soziale Stadt

- Vorbereitung und Durchführung städtebaulicher Maßnahmen im
 22. Stadtbezirk (Stadtbezirksteile Neuaubing und Westkreuz)
- Treuhändervertrag zwischen der Landeshauptstadt München und der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
- Bürgerworkshops
- 36. Forum 22
- 37. BA-Kinderball 2012
- 38. Tag der Familie
- 39. Schäfflertänze im 22. Stadtbezirk
- 40. 2. Aubinger Rocknacht
- 41. Empfang BA 22 mit Vorstellung des Kulturgeschichtspfads 22 und Feier des Erhalts der drei Dorfensembles
- 42. Stadtteilbroschüre BA 22

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, 81241 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Dr. Josef Assal.

Aktion "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen"

(13.6.2012) In einer gemeinsamen Aktion unter dem Titel "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen" rücken die fünf Kunsträume des Kulturreferates in den Monaten Juni bis September die Produktionen der Münchner Kunstszene aus unterschiedlichen Perspektiven in den Fokus. Erstmals werden dabei auch in einem gemeinsamen Flyer die Unterschiedlichkeit der Profile der städtischen Kunsträume (lothringer13_halle, MaximiliansForum, Kunstarkaden, Artothek & Bildersaal und Rathausgalerie/Kunsthalle) und damit das große Spektrum

von Ausstellungsmöglichkeiten im kommunalen Bereich für Münchner Künstlerinnen und Künstler dargestellt. Eröffnet wird das Projekt mit der Ausstellung "5 x 2 Münchner Künstler und ihre Netzwerke" in der lothringer13_halle am Donnerstag, 14. Juni, um 19 Uhr.

Mit der Ausstellung "5 x 2" wird ein offenes Konzept der Partizipation präsentiert: Münchner Künstlerinnen und Künstler vertreten fünf künstlerische Positionen und laden dazu auf eigene Initiative jeweils eine Künstlerin/einen Künstler aus einer anderen Stadt nach München ein, um die vielfältigen nationalen und internationalen Netzwerke sichtbar zu machen, die für die eigene Arbeit fruchtbar sind. Die subjektive Auswahl - welcher Künstler wen eingeladen hat – folgt ganz unterschiedlichen Motivationen, sie kann Resultat freundschaftlicher aber auch künstlerisch inhaltlicher Bindungen sein. In jedem Fall steht die Auswahl exemplarisch für die heute bedeutsame Vernetzung über geographische Grenzen hinweg innerhalb der künstlerischen Praxis. Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler Kristin Barthel (Leipzig), Lukas Dürr/Aron Foltin (München), Leonie Felle (München), Herbert Fuchs (Wien), Ulrich Gebert (München), Dana Lürken (München), Regine Müller-Waldeck (Berlin), Johannes Naumann (München), Amir Rezaloo (Dortmund), Simone Zaugg (Berlin) arbeiten mit den Medien Fotografie, Malerei, Skulptur, Video oder Installation. Sie zeigen Werke aus ihrem Bestand oder haben vereinzelt auch neue installative Arbeiten für die Ausstellung "5 x 2" in der lothringer13_halle entstehen lassen.

Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 14. Juni, um 19 Uhr mit Stadträtin Monika Renner (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Felix Ruhöfer, Kurator der lothringer13_halle. Am Dienstag, 26. Juni, 19 Uhr, liest Olga Strizhova aus dem Buch Martin Kippenberger von Herbert Fuchs mit musikalischer Unterstützung durch Franziska Heubacher, Bobby Malhotra und Lissie Rettenwander. Die Ausstellung ist vom 15. Juni bis 2. September, Dienstag bis Sonntag 11 bis 19 Uhr in der lothringer13_halle, Lothringer Stra-

ße 13, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Veranstaltungen im Internet unter www.lothringer13.de/halle.

Am Freitag, 15. Juni, wird im MaximiliansForum um 19 Uhr ein weiterer Teil der Aktion "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen" eröffnet: Für die Aktionsausstellung "The Fabric" verwandeln der Maler Klaus Erich Dietl und die Textilkünstlerin Stephanie Müller gemeinsam mit einem Kollektiv aus einem breitgefächerten Netzwerk aus Kunst und Wissenschaft sowie sozialen Projekten das MaximiliansForum vom 15. bis 28. Juni in ein Laboratorium für die kritische Auseinandersetzung mit der heutigen Modeund Konsumwelt, insbesondere mit Blick auf ihre soziale, ökonomische und politische Dimension. Workshops, Konzerte und Aktionen in und um das MaximiliansForum bieten Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit zum Forschen und Experimentieren. Experimentelle Mode und Accessoires mit Schönheitsfehlern werden als exquisite Mangelware im Sortiment der Geschäftssache Äeware (B-Ware), dem Ausstattungssalon zur Ausstellungsaktion, angeboten. Begleitend zu den beiden Projektwochen sind in einer "Ausstellung auf Rädern" in einem abgestellten Bus in der Maximilianstraße Textil-, Sound-, Foto- und Videoinstallationen sowie wissenschaftliche Beiträge der beteiligten Künstlerinnen und Künstler zu sehen. Am Mittwoch, 20. Juni, finden dazu performative Aktionen im öffentlichen Raum statt.

"The Fabric" wird am Freitag, 15. Juni, um 19 Uhr mit einer Mode-Kunst-Performance von Julia Riederer aus Wien und Susanne Steinmaßl aus München sowie einem Noise-Konzert der Gruppe Atatakakatta aus Brüssel und New York eröffnet.

Die Projektwochen im MaximiliansForum beginnen mit einem Symposium am Samstag, den 16. Juni, 14 Uhr bis 21.30 Uhr, bei dem es unter anderem eine Lecture Performance zur Geschichte und Theorie des Diebstahls mit Professorin Dr. Elke Gaugele von der Akademie der Bildenden Künste in Wien gibt oder einen "Âeauty and Anti-Beauty Service" von Corinna Mattner und Suse Richter von frfr-international (Zürich), bei dem handgenähte Körperaccessoires wie Buckel, Hörner oder Narben angeboten werden.

Der Problematik der Exklusion widmen sich Projekttage mit Veronika Dimke und abArt, einer Performance-Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung. Dafür werden die beiden Mittwoche der Ausstellung, 20. und 27. Juni, jeweils ab 16 Uhr bewusst unzugänglich gemacht und zum "Tag der geschlossenen Tür" erklärt

Die Finissage findet am Donnerstag, 28. Juni, ab 19 Uhr mit einer Mode-Tanz-Performance mit Musik vom Experimental-Set "Calling All Monsters", einer Choreografie von Justine Maxelon aus Brüssel und Laura Theis aus Oxford sowie Kostümen von Sue°veräna aus Nürnberg und rag*treasure aus München statt.

Detaillierte Infos zum Programm unter www.maximiliansforum.de. Der Eintritt zu den Veranstaltungen sowie zur Ausstellung ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das MaximiliansForum, Passage für interdisziplinäre Kunst, ist in der Maximilianstraße/Unterführung Altstadtring und durchgängig einsehbar. In der Rathausgalerie laden die Künstler Luigi Troia und Stefano Giuriati im Rahmen der Aktion "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen" am 16. Juni, 20 Uhr, zu einem Tangoabend "Tango, Konzertant und Tanzbar" mit dem "Luis Borda Ensemble". Noch bis 30. Juni ist dort ihre Ausstellung "Campioni del Mondo" zu sehen: Die beiden in Italien gebürtigen Künstler reflektieren dabei unter anderem in inszenierten Fotoarbeiten und mittels Malerei auf zum Teil selbstironische Weise ihr Heimatland. Am Dienstag, 19. Juni, 19 Uhr führen sie durch die Ausstellung. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Veranstaltung ist frei. (Nähere Informationen unter: www.muenchen.de/rathausgalerie.)

Weitere Ausstellungseröffnungen gibt es am 19. Juni in den Kunstarkaden ("Ninja Teenage Mutant Hero Camp") und am 21. Juni in der Artothek & Bildersaal ("Grano").

Der Programmflyer "Frühsommer in den städtischen Kunsträumen" liegt in der Stadt-Information im Rathaus sowie im Kulturreferat, Burgstraße 4, und den jeweiligen Kunsträumen aus.

Ausstellung im Nachbarschaftstreff Blumenau

(13.6.2012) Mit einer Ausstellung "Blumenauer Weggefährten" lädt der Nachbarschaftstreff Blumenau zu einer weiteren Erkundung und näherem Kennenlernen des Stadtviertels ein: Die Ausstellung "Blumenauer Weggefährten" widmet sich den Volkssängern und Volksschauspielern, nach denen einige Straßen des Viertels benannt sind: Rolf Pinegger, Xaver Terofal, Wastl Witt und Karl Flemisch. Auch Georg Blädel, der lange in der Blumenau lebte, gehört zu diesem Kreis. Die Ausstellung wird am Freitag, 15. Juni, um 17 Uhr im Nachbarschaftstreff Blumenau, Rolf-Pinegger-Straße 5, eröffnet und ist bis 15. August in Schaufenstern zu sehen. Im Anschluss an die Eröffnung lädt um 19.30 Uhr Maria Schreiner, die Initiatorin des Projekts, zu einem Abend im Pfarrsaal "Erscheinung des Herrn", Terofalstraße 66 ein. Couplets von Jutta Michel-Becher und Kurt Becher, Musizierende der Wastl-Fanderl-Schule sowie der Sohn von Georg Blädel, Egon Blädel, bringen dabei das künstlerische Wirken und Leben von Rolf Pinegger, Karl Flemisch und Georg Blädel näher. Und am Freitag, 29. Juni, 19.30 Uhr, ist eine Veranstaltung vor allem Wastl Witt und Xaver Terofal

gewidmet: im Treff 21, Terofalstraße 68, gibt es Filmbeispiele, Sketche des Schlierseer Bauerntheaters (ehemals Terofalbühne), Jodler von der Gruppe "Die Dreiklangseligen" und ein offenes Singen für alle unter der Leitung von Thomas Höhenleitner. Der Eintritt ist jeweils frei.

An der Entwicklung und Umsetzung des Ausstellungsprojekts haben zahlreiche Blumenauer Akteure und Initiativen mitgewirkt. Mit der Bespielung der Schaufenster des Nachbarschaftstreffs und der angrenzenden leerstehenden Geschäfte soll Kultur im Stadtviertel ein Forum bekommen und zur Belebung und zur Aufenthaltsqualität des Einkaufszentrums beitragen. Der Nachbarschaftstreff Blumenau hat in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss Hadern, dem Verein "Kultur in Hadern e.V." und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München die Realisierung ermöglicht. Nähere Informationen unter Nachbarschaftstreff Blumenau, Telefon 45 20 70 60.

40. Jubiläum des Neuaubinger Wochenmarktes

(13.6.2012) Am Samstag, 16. Juni, feiert der Wochenmarkt an der Mainaustraße 67 - 73 in Neuaubing sein 40. Jubiläum. Von 7 bis 13 Uhr findet der Marktbetrieb statt, ab 8 Uhr spielt die Band "Lynx" live einen schwungvollen Mix aus Rock'n'Roll, Oldies und Country-Folk. Die Markthallen München sind mit ihrem Glücksrad vertreten, an dem zu jeder vollen Stunde tolle Preise ausgespielt werden.

Tanzkurse "Münchner Française" beim Stadtgeburtstag

(13.6.2012) Anlässlich des Stadtgründungsfestes öffnet das Hofbräuhaus München (Am Platzl, 2. Stock) am Samstag, 16. Juni, den historischen Festsaal für alle Tanzbegeisterten der "Münchner Française". Der Tanzmeister Magnus Kaindl lädt jeweils von 13.30 bis 15 Uhr und von 15.30 bis 17 Uhr alle Neugierigen und Traditionsbewussten zum Neulernen oder Auffrischen dieses historischen und für München typischen Tanzes ein. Die Aichacher Bauernmusi lässt mit der "Fledermaus-Quadrille" von Johann Strauß Sohn die wunderbar schwungvolle Musik der großen Bälle des 19. Jahrhunderts erklingen. Der Eintritt ist frei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München statt. Nähere Infos sind unter www.stadtgruendungsfest-muenchen.de oder www.muenchen.de/volkskultur abrufbar.

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum

(13.6.2012) Im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, findet am Montag, 18. Juni, von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr wieder ein monatliches offenes Singen im so genannten Volkssänger Stüberl des Musäums statt. Unter Leitung von Thomas Höhenleitner werden bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro, das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Die Teilnahme an der Singstunde ist kostenlos. Im Turmstüberl gibt es Bewirtung durch Petra Perle.

Nähere Informationen sind auch unter www.muenchen.de/volkskultur oder unter www.valentin-musaeum.de ersichtlich. Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und Petra Perle vom Turmstüberl.

Vortrag: Harmonisch wohnen und arbeiten mit Feng Shui

(13.6.2012) Mit der chinesischen Weisheitslehre Feng Shui können harmonische Wohn- und Arbeitsumfelder gestaltet werden. Besonders beim Neubau bieten sich viele Möglichkeiten, unterstützende Aspekte von Anfang an zu integrieren. Durch die Berücksichtigung bereits in der Planungsphase können positive Einflussfaktoren kostengünstig umgesetzt werden. Feng-Shui-Expertin Kerstin M. Hilgenberg zeigt am Montag, 18. Juni, um 19 Uhr verschiedene Wege, das neue Zuhause optimal für sich und die Familie zu gestalten. Der Vortrag findet in der Münchner Volkshochschule Nord (Troppauer Straße 10) statt. Nach dem Vortrag steht noch ausreichend Zeit zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist kostenlos.

Die Münchner Volkshochschule (MVHS) bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt "Bauen, Wohnen und Sanieren" an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Deutscher Musikschultag: Schülerkonzerte in der Sammlung Musik

(13.6.2012) Im Rahmen des Deutschen Musikschultages finden am Sonntag, 17. Juni, um 11 und 15 Uhr, Schülerkonzerte der Musikschulen Vaterstetten und Unterhaching in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. Unter dem Motto "Musikschule – Bildung mit Zukunft!" findet die bundesweite Aktion nun zum sechsten Mal statt.

Die Musikschulen werden dabei wieder ein eindrucksvolles Bild ihrer Leistungsfähigkeit geben. Der Eintritt ist frei (Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn).

Vortrag "Bauernbüffel und Bauerndoktoren"

(13.6.2012) Dr. Johann Kirchinger hält am Montag, 18. Juni, um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Schönfeldstraße 5, den Vortrag "Bauernbüffel und Bauerndoktoren. Landwirtschaftliche Interessenvertretung in Oberbayern um 1900". Veranstalter ist der Historische Verein von Oberbayern, dessen Sammlungen vom Stadtarchiv München betreut werden. Gäste sind willkommen.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 13. Juni 2012

CSU mit erhobenem Zeigefinger verstößt selbst gegen die Plakatierungsverordnung

Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD) vom 4.5.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Ihrem Schreiben vom 4.5.2012 legen Sie nachfolgenden Sachverhalt zu Grunde:

"Während sich der Truderinger CSU-Stadtrat Hans Podiuk über Plakate der SPD im Münchner Osten beschwert, die angeblich nicht der Plakatierungsverordnung entsprechen, verstößt die CSU in seinem eigenen Stadtbezirk selbst gegen die Plakatierungsverordnung, indem sie neben ihrer Festzeltveranstaltung mit Peter Gauweiler auch Werbung für andere Veranstaltungen bzw. Werbung mit kommerziellem Hintergrund auf ihren Plakatständern plakatiert. Dies ist nach 5.9 des üblichen Genehmigungsbescheides zum Vollzug der Plakatierungsverordnung unzulässig. Herr Podiuk, der bei anderen Parteien strikt auf die Einhaltung der Regeln der Plakatierungsverordnung pocht, sollte eigentlich wissen, welche Regeln bei der Plakatierung von Veranstaltungen gelten."

Zu Ihrer Anfrage vom 4.5.2012 nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

Frage 1:

Entspricht das Plakatieren von nicht politischen Veranstaltungen auf Plakatständern der CSU der Plakatierungsverordnung?

Antwort:

Nein. Nach § 1 Abs. 1 Satz 1 der Plakatierungsverordnung dürfen zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes und zum Schutze von Natur-, Kunst- und Kulturdenkmälern in der Öffentlichkeit Anschläge, insbesondere Plakate, Zettel, Schriften und Tafeln nur an den von der Landeshauptstadt München zugelassenen Anschlagsflächen (Reklame und Plakattafeln, Plakatsäulen und -ständer sowie in Schaukästen) angebracht werden.

Frage 2:

Hat das Kreisverwaltungsreferat der CSU genehmigt, neben der Festzeltveranstaltung mit Peter Gauweiler auch Plakate für andere Veranstaltungen bzw. Werbung mit kommerziellem Hintergrund zu plakatieren?

Antwort:

Nein

Frage 3:

Wenn nein, was gedenkt das Kreisverwaltungsreferat in der Angelegenheit zu unternehmen?

Antwort:

Das Kreisverwaltungsreferat hat die Entfernung der Plakate veranlasst und wird ein Ordnungswidrigkeitenverfahren einleiten.

Korruption möglichst frühzeitig begegnen

Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 8.2.2012

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:

Am 08.02.2012 haben Sie folgenden Antrag gestellt:

"Die Auszubildenden, Anwärterinnen und Anwärter der Landeshauptstadt München werden zur Teilnahme an einer Fortbildung zum Thema "Korruption" verpflichtet analog zur "Fortbildung Gender-Mainstreaming" oder "Interkulturelle Kompetenzen"."

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt des Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 08.02.2012 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Grundsätzliches

Die Landeshauptstadt München bildet derzeit in 21 Ausbildungsberufen aus. Die Zuständigkeit für die Durchführung der Ausbildung in allen 21 Ausbildungsberufen ist nicht zentral im Personal- und Organisationsreferat angesiedelt, sondern auf die jeweiligen Referate verteilt. In allen Ausbildungsberufen werden die Nachwuchskräfte bereits in der

Ausbildung, zumeist am Beginn, auf das Thema "Korruption" aufmerksam gemacht. Sie erhalten die Richtlinie zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken. Diese wird auch besprochen. Die Richtlinie wird den Nachwuchskräften jährlich gegen Unterschrift ausgehändigt.

Die Auszubildenden und Studierenden sind daher für das Thema "Korruption" sensibilisiert und haben nach der Ausbildung auch keine Scheu, Fortbildungen zu diesem Thema zu besuchen. Viele Referate führen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtende Schulungen durch, gerade in den korruptionsgefährdeten Aufgabenbereichen der Landeshauptstadt München.

Nachfolgend die Stellungnahmen der Referate im Einzelnen:

1. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Personalund Organisationsreferat, P 6.1 Ausbildung

Im Zuständigkeitsbereich der Ausbildungsabteilung des Personal- und Organisationsreferats beginnen jedes Jahr rund 200 Nachwuchskräfte eine Ausbildung im Verwaltungsdienst. Die Ausbildungsabteilung greift das Thema "Korruption" bereits in den Einführungstagen zur Ausbildung auf. Die Nachwuchskräfte werden in dieser ca. 45 Minuten dauernden Veranstaltung auf die negativen Folgen der Korruption für die Stadtverwaltung und die Gesellschaft hingewiesen. Den Nachwuchskräften wird aufgezeigt, dass Korruption bereits bei "kleinen Geschenken" beginnt. Ihnen wird das Maßnahmenbündel der Landeshauptstadt München vorgestellt und die Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken besprochen. Außerdem wird auf arbeits- und dienstrechtliche Konsequenzen hingewiesen. Die hauptamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder weisen die Nachwuchskräfte zudem auf die Intranetseiten "Antikorruption" hin. Es ist geplant, die kommenden Veranstaltungen in enger Absprache mit der Antikorruptionsstelle im Personal- und Organisationsreferat zu gestalten.

Die Richtlinie zum Verbot der Annahme von Geschenken oder Belohnungen wird den Nachwuchskräfte jährlich gegen Unterschrift zur Kenntnis aegeben.

In den IT-Einführungstagen werden sie im Rahmen der Schulung zum städtischen Intranet erneut auf die Seiten zur Antikorruption hingewiesen. Zudem werden die örtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder im Rahmen des Seminars "Erfolgreich ausbilden" und bei Inhouse-Schulungen darauf hingewiesen, dass sie die Nachwuchskräfte auch während der praktischen Ausbildung für das Thema "Korruption" sensibilisieren.

2. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Baureferats

Im Baureferat werden alle Beamtinnen und Beamten sowie die Tarifbeschäftigten, die in korruptionsgefährdeten Bereichen arbeiten, in regelmäßigen Abständen vom Anti-Korruptionsbeauftragten des Referats geschult. Der Besuch dieser Veranstaltungen ist verpflichtend. In diese Schulungen werden auch die sechs Auszubildenden zur Straßenbauerin bzw. Straßenbauer eingebunden.

Planungen, zusätzliche Maßnahmen für die Auszubildenden anzubieten, gibt es nicht, da dieser Ausbildungsberuf eingestellt wird.

Die Hauptabteilung "Gartenbau" bildet derzeit 55 Auszubildende zur Gärtnerin bzw. zum Gärtner aus. Diese Ausbildung erfolgt jedoch nicht für den

eigenen Bedarf, da diese Auszubildenden nach Ablegung ihrer Gesellenprüfung nur vereinzelt übernommen werden. Da die Ausbildung in diesem Bereich über Bedarf erfolgt, ist eine weitergehende Fortbildung zum Thema Korruption, wie unter Grundsätzliches beschrieben, für alle Auszubildenden nicht zielführend.

3. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Referats für Arbeit und Wirtschaft

Das Tourismusamt gibt die Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken einmal im Jahr auch den Auszubildenden zur Tourismuskauffrau bzw. Tourismuskaufmann gegen Unterschrift zur Kenntnis. Darüber hinaus erfolgt in der täglichen Arbeit laufend eine Sensibilisierung. Weitere Maßnahmen sind derzeit nicht geplant.

4. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Kommunalreferats

Auch die Nachwuchskräfte, die in den fachspezifischen Ausbildungsberufen im Bereich des Kommunalreferates ausgebildet werden, werden für das Thema "Korruption" sensibilisiert.

Die Auszubildenden im Ausbildungsberuf Immobilienkauffrau bzw. Immobilienkaufmann werden zu Beginn der Ausbildung durch die Ausbilderin bzw. den Ausbilder und den Abteilungsleiter mit den Antikorruptionsvorschriften vertraut gemacht. Zudem wird eine Fortbildung zum Thema "Korruption" in den Ausbildungsplan aufgenommen.

Die Stadtgüter München sensibilisieren ihre Nachwuchskräfte durch die regelmäßige Vorlage und Unterzeichnung der Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken.

Gleiches gilt für die Nachwuchskräfte, die im Vermessungsamt ausgebildet werden. Sofern sie im Außendienst eingesetzt sind, erhalten sie eine zusätzliche Unterweisung.

5. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Kreisverwaltungsreferats

Das Kreisverwaltungsreferat bildet Nachwuchskräfte an der Feuerwehrschule aus. Es ist beabsichtigt, das Thema Korruption schon für den nächsten, am 01.04.2012 beginnenden Ausbildungslehrgang in den Lehrplan aufzunehmen.

Ausbildungsverantwortung besteht bei diesem Thema auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebensmittelüberwachung, die nach externer Ausbildung bei entsprechender Qualifikation ins Beamtenverhältnis übernommen werden. Dieser Personenkreis wird von den anlaufenden Schulungsmaßnahmen des Kreisverwaltungsreferats erfasst.

6. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Direktoriums Im Stadtarchiv München werden Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ausgebildet. Im Rahmen des Ausbildungsunterrichts wird das Thema "Korruption" vom Ausbildungsleiter ausführlich thematisiert.

7. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich der Münchner Stadtentwässerung

Die Münchner Stadtentwässerung bildet Bürokaufleute und Fachkräfte für Abwassertechnik aus. Diese Nachwuchskräfte erhalten am ersten Tag ihrer Ausbildung die Richtlinie zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken ausgehändigt. Weitere Maßnahmen sind nicht geplant.

8. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Abfallwirtschaftsbetriebs München

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München bildet Bürokaufleute aus. Jeder bzw. jedem Auszubildenden wird zu Beginn der Ausbildung die Richtlinie zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken gegen Unterschrift ausgehändigt. Diese Richtlinie wird mit den Auszubildenden besprochen. Die Auszubildenden erhalten diese Richtlinie jährlich gegen Unterschrift zur Kenntnis.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb plant, in dem Ausbildungsleitfaden des AWM einen Absatz zum Thema "Korruption" einzufügen. Diesen Leitfaden erhalten alle Auszubildenden. Zudem ist geplant, einmal jährlich eine Unterweisung bei den Auszubildenden durchzuführen, die das Thema "Korruption" anhand der Richtlinie zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken zum Inhalt hat.

9. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich des Kulturreferats

Das Kulturreferat hat mitgeteilt, dass für die Auszubildenden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik keine Maßnahmen zum Thema "Korruption" durchgeführt werden.

10. Ausbildungsrichtungen im Zuständigkeitsbereich der Münchner Kammerspiele

Die Auszubildenden werden im Rahmen der jährlichen Rundschreiben über die Richtlinie zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken informiert. Darüber hinaus sind die zuständigen Ausbilderinnen und Ausbilder langjährige und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sensibel mit dem Thema "Korruption" umgehen und dies auch so an die von ihnen zu betreuenden Auszubildenden weitergeben.

Weitere Maßnahmen halten die Münchner Kammerspiele nicht für erforderlich, da die Auszubildenden während ihrer praktischen Ausbildung nur Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen haben. Die Auszubildenden haben in der Regel keine Kunden- bzw. Bürgerkontakte und verfügen weder über Unterschriftkompetenzen noch sind sie zum Abschluss von Verpflichtungsgeschäften für die Kammerspiele ermächtigt.

11. Ausbildungsrichtungen im Bereich der Münchner Stadtbibliotheken

Die Münchner Stadtbibliothek bildet Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im dualen System aus.

Die Ausbildungsinhalte sind wie allgemein üblich im Ausbildungsrahmenplan für die berufliche Ausbildung zur/zum Fachangestellte/n für Medienund Informationsdienste und im speziellen Ausbildungsrahmenplan Bayern festgehalten. Gemäß den Rahmenplänen wird das Thema Korruption unter dem Punkt: "Stellung der Ausbildungsbibliothek innerhalb der übergeordneten Verwaltung, Bibliothek als Teil der öffentlichen Verwaltung, Rechts- und Geschäftsfähigkeit" vermittelt.

Die jährlich bekannt zu gebenden Rundschreiben, Dienstanweisungen und Dienstvereinbarungen werden in einer Unterrichtseinheit mit der Ausbilderin in jedem Jahrgang besprochen. In dem Zusammenhang wird auf die Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken hingewiesen und eingegangen.

Schließlich ist davon auszugehen, dass im Berufsschulunterricht im Fach Wirtschafts- und Sozialkunde auf das Thema "Korruption" eingegangen wird.

12. Ausbildungen im Zuständigkeitsbereich des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat die Federführung bei der Ausbildung der städtischen Baureferendarinnen und Baureferendare. Im Rahmen dieser Ausbildung war das Thema Korruptionsprävention und bekämpfung bisher noch kein eigenständiger Themenschwerpunkt. Viel-

mehr wurde dieses Thema je nach Aktualität bzw. Vorkommnissen aufgegriffen. Eine Teilnahme explizit an Schulungen zu diesem Thema wurde von diesen Nachwuchskräften bisher nicht gefordert.

Um einen Beitrag für eine frühzeitige Sensibilisierung für das Thema "Korruption" zu leisten, beabsichtigt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zukünftig den Baureferendarinnen und Baureferendaren bereits zum Dienstantritt die städtischen Korruptionsrichtlinien gegen Unterschrift zur Kenntnis zu geben und je nach Bedarf weitere Informationen anzubieten.

Die GJAV hat in ihrer Stellungnahme vom 29.02.2012 die Durchführung von verpflichtenden Schulung für Nachwuchskräfte abgelehnt. Diese Stellungnahme ist Ihnen per Post von der GJAV zugegangen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Optimierung der Verkehrsführung an der Kreuzung Leuchtenbergring/Einsteinstraße

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 27.2.2012

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt des Antrages betrifft jedoch das Verfahren bei der Erteilung von verkehrlichen Anordnungen und damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Der Antrag nimmt Bezug auf die Verkehrssituation an der Kreuzung Einsteinstraße/Leuchtenbergring. Im Speziellen soll geprüft werden, ob die Zufahrt vom Leuchtenbergring zur Einsteinstraße dahingehend optimiert werden kann, dass zusätzlich eine der beiden Geradeausspuren als zweite Rechtsabbiegespur genutzt werden kann, um Rückstauungen in den Hauptverkehrszeiten zu vermeiden.

Zum Antrag nimmt das Kreisverwaltungsreferat wie folgt Stellung:

Das im Antrag beschriebene Verkehrsproblem wurde auch intern schon mehrfach angesprochen und diskutiert. Die Situation ist bekannt, jedoch wurde der Vorschlag, den auch Sie in Ihrem Schreiben ausführen, immer wieder mit dem Hinweis auf die Sicherheit für die querenden Fußgänger und Radfahrer abgelehnt.

Beim zweispurigen Abbiegen kann es immer wieder vorkommen, dass Radfahrer oder Fußgänger von abbiegenden Fahrzeugen aus der linken Abbiegespur gefährdet werden, weil hier die Sicht auf die Rad- oder Fußgängerfurt durch ein anderes Fahrzeug in der Nebenspur verdeckt sein kann.

Zur Zeit gibt es aber keine Informationen, die darauf hinweisen, dass die Ampelanlage Einsteinstraße im Hinblick auf Gefährdungen oder Unfallgeschehen zwischen Abbiegern und querenden Fußgängern und Radfahrern auffällig wäre.

Aus diesem Grund hatte sich das Kreisverwaltungsreferat dazu entschlossen, das zweispurige Abbiegen probeweise zu erlauben.

Das Baureferat erhielt den Auftrag, die Markierung in der mittleren Fahrspur außer Kraft zu setzen. Nach dessen Information wurde die Demarkierung der Fahrbahn auch schon am 29.02.2012 ausgeführt.

Das Kreisverwaltungsreferat wird nun die Situation am Knoten hinsichtlich der Gefährdungen für Fußgänger und Radfahrer intensiver beobachten und analysieren.

Sollte sich während der Probephase, die etwa für 1 Jahr angesetzt wird, zeigen, dass das zweispurige Rechtsabbiegen an dieser Stelle für Fußgänger und Radfahrer zu gefährlich ist, wird der Versuch verständlicherweise abgebrochen und die vorhergehende Verkehrsregelung wieder hergestellt.

Wir bitten von o.g. Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit als erledigt gelten kann.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 13. Juni 2012

Stadtinformation im Rathaus beibehalten! Neue Räume für die Touristinformation am oder unter dem Marienplatz

Antrag Stadträte Richard Quaas und Mario Schmidbauer (CSU)

SWM – Heizkostenverteilung in Fürstenried wieder mit Wasserzählern und Behandlung im WirtschaftsausschussAntrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Linke Flaggendiebstähle während der EM – auch in München? Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München Stadtrat Richard Quaas Stadtrat Mario Schmidbauer

ANTRAG 13.06.12

Stadtinformation im Rathaus beibehalten! Neue Räume für die Touristinformation am oder unter dem Marienplatz

- 1. Die Stadtinformation für die Bürgerinnen und Bürger Münchens verbleibt im Rathaus am bisherigen Standort.
- 2. Die Arbeitsplatzsituation in der Stadtinformation wird untersucht und ggf. den Vorschriften, bzw. Richtlinien angepasst.
- 3. Für die Touristeninformation wird am Marienplatz ein neuer Standort gesucht, der sowohl vom Erscheinungsbild, als auch von den Arbeitsplatzverhältnissen her, zeitgemäßen Verhältnissen entspricht.
- 4. In die Untersuchung zur Neu-Situierung der Touristeninformation soll das Marienplatzuntergeschoss einbezogen werden, das zurzeit umgebaut und modernen Erfordernissen angepasst wird.
- 5. Die Verkaufsstelle für Münchenticket wird in die Gesamtüberlegung einer Verbesserung der Arbeitsplatzsituation mit einbezogen.

Begründung:

Der CSU-Antrag vom 10.6.2011, "München braucht zeitgemäße Touristeninformation..." ist bislang immer noch nicht behandelt. In der Zwischenzeit hat der Umbau des Marienplatzuntergeschosses begonnen, wo eine Situierung der Touristinformation grundsätzlich sinnvoll wäre, weil dort in künftig moderner Umgebung, eine zeitgemäße und in jeder Hinsicht barrierefreie Präsentation Münchens für die Besucher der Stadt erfolgen könnte. Das sollte bei der Suche für einen neuen Standort vorrangig untersucht werden, wobei diese wichtige Stelle dort prioritär vor anderen Einrichtungen, auch städtischer Tochtergesellschaften, unterzubringen wäre.

Die Stadtinformation als wichtigste Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger Münchens sollte am bestehenden Ort beibehalten und ebenfalls vom Erscheinungsbild und der Arbeitsplatzsituation her den heutigen Erfordernissen eines modernen Stadtmarketing angepasst werden.

Die Situation der Verkaufsstelle von München-Ticket wäre im Rahmen der Gesamtmaßnahme ebenfalls zu prüfen und ggf. in eine Planung einzubeziehen.

gez. Richard Quaas Stadtrat gez. Mario Schmidbauer Stadtrat



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus 80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANTRAG 13.06.12

SWM – Heizkostenverteilung in Fürstenried wieder mit Wasserzählern und Behandlung im Wirtschaftsausschuss

Oberbürgermeister Christian Ude als Gesellschafter der SWM wird beauftragt, zu veranlassen, dass die Heizkostenverteilung in der Wohnsiedlung Fürstenried in den Wohnanlagen, in welchen die Wohnungen direkt von den SWM mit Fernwärme beliefert werden, wieder auf das ursprüngliche System mit Wasserzählern umgestellt wird.

Für diesen Antrag wird zur Behandlung eine Vorlage für den Wirtschaftsausschuss erstellt.

Zu dieser Sitzung des Wirtschaftsausschusses wird ein öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Energiekosten, Heizkosten und Heizkostenabrechnungen geladen. Dieser wird angehört zu der Frage, ob elektronische Heizkostenverteiler mit einem Zweifühlersystem bei einer Wärmeversorgung mit Einrohrheizungen ein geeignetes Messsystem darstellen, mit dem der Verbrauch der einzelnen Wohnungen erfasst werden kann.

Begründung:

Mein Antrag vom 15.11.2011, die SWM-Heizkostenverteilung in Fürstenried wieder mit Wasserzählern durchzuführen, wurde mit einem knapp 2 Seiten langen Schreiben und einer dürftigen Begründung abgelehnt. Das Thema läge im operativen Geschäftsbereich der Werke und deshalb erlaube sich der Referent für Arbeit und Wirtschaft, den Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Da wegen des meines Erachtens falschen Abrechnungsmodus der Stadtwerke eine Vielzahl von Münchner Bürgerinnen und Bürgern erhebliche finanzielle Nachteile erleiden und teilweise in soziale Schieflagen gelangen, ist eine Debatte über den Sachverhalt mit Expertenanhörung im Rat der Landeshauptstadt dringend angezeigt. Zudem erscheint diese Vorgehensweise des Referenten für Arbeit und Wirtschaft nach meinem persönlichen Dafürhalten undemokratisch.

Eine Vielzahl von Urteilen in Amtsgerichten und Landgerichten hat die Abrechnung für Einrohrheizungen mit elektronischen Heizkostenverteilern für ungültig erklärt, weil ein erheblicher Teil der Rohrwärmeabgabe über die neuen elektronischen Messgeräte nicht erfasst werden kann.

Wegen dieses Sachverhaltes ist es unabdingbar, dass die Problematik in dem zuständigen Gremium der Landeshauptstadt thematisiert wird. Unabdingbar ist auch, dass seitens der Werke die betroffenen Wärmekunden und Hausverwaltungen informiert werden, damit die Umstellung gegebenenfalls in den Eigentümergemeinschaften beschlossen werden kann. In den betroffenen Wohnhäusern könnte die Erfassung des Wärmeverbrauchers wie bisher problemlos über die Wasserzähler durchgeführt werden.

Marian Offman, Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage 13.06.2012

Linke Flaggendiebstähle während der EM – auch in München?

In mehreren deutschen Städten rufen linksextreme Kreise seit Beginn der Fußball-EM wieder zur Entwendung und Zerstörung von Deutschlandfahnen sowie schwarz-rot-goldenen Auto-Spiegelüberziehern auf. Unter dem Motto "capture the flag" werden auf einschlägigen Internetseiten Gebrauchsanweisungen ("Gewußt wie – Techniken und Kniffe für das Fähnchenfangen") sowie Autofähnchen-"Ersatz-Flyer" zum Ausschneiden angeboten. "Bild" berichtete: "Sie legen Rohrbomben, zünden Autos an, besetzen Häuser. Und jetzt haben sie auch noch die Jagd auf unsere Deutschland-Fähnchen eröffnet! Pünktlich zur Fußball-Europameisterschaft (…) rufen Berliner Autonome zum stadtweiten Flaggen-Klau auf." ("Bild"/Berlin, 10.06.2012). Hier stellen sich Fragen:

Ich frage den Oberbürgermeister:

- 1. [Erst nach der EM zu beantworten:] Wurden von Polizei und/oder KVR auch in München Fälle von Fahnen-Diebstahl registriert? In welchem Umfang?
- 2. Wurde die Öffentlichkeit von der Münchner Polizei ggf. vor einschlägigen linksextremen Aktionen gewarnt? Wenn nicht, warum nicht?
- 3. In welchem Umfang wurden in der LHM ggf. Ermittlungen gegen Fähnchendiebe eingeleitet?

Karl Richter Stadtrat

Use DIA.